



2 III III

Georg 871.

+



Georgs-B.

404



vnd die
 vnd ver/
 die mens
 mensche
 sen wyr
 se zw
 darynn
 et ist)od
 teglich
 sol yder
 vnd die
 mügen
 heyne
 n / wie
 s dauon
 /so sind
 ym by
 cht auff

hre lere
 wegen
 sie aber
 yn lügt
 addelt
 sondern
 schrifft/
 h nicht
 l sie nu
 us yhe
 en wils
 as sex



Dass. 1093(1)



Ihesus.

Ich Martinus Luther Augusti-

ner. Enbeut allen den / die disz meyn schreyben werde lesze od
horen lesen / die gnad des almechtige Gottes vnd mein armsz
gebeth / vnd fug yhnen tzu wissen / das nach dem durch meyn
Buchleyn bissher an tag kommen / ich mir viler vñ grosser leut
vngnad / vngunst / zorn vnd vnwillen erregt. Also das ich nun
fast bey drey Jaren von wegen d gotlichen vnd Euangelische
warhey vndentlich vñd vnauffhorlich vorfolgung / schmes
hung / fahr vnd alles vbell / das meyn widerwertigē erdenckē
vnd außsnynnen mogen / erlyden hab. Unangesehenn / das ich
doch yhe vngern / vnd wider meyn willen mich an thag geben
hab / vñd nicht anders / dan durch der andern zumussigung /
gewalt / vnd betrieglichen nachtrachten gedrungen / geschubē
bab / alles das ich geschubē hab / vñ nye nichts serer vñ merer
begert / vnd gewünscht / dan das ich als ein begebener man / in
eynem winckel heymlich vñd vnbeant bleyben mocht.

¶ Auch das ich mit Got dem almechtigen vnd meinem gewi
ssen warhafftiglich getzeugē / vñ mit vil erbarer / Christlicher
hochgelarter vñ vorstediger leut erkentnis vñ vrteyl erhaltē
mag / das ich mich nye anders beulysen vñ vnterxundē / wie
ich auch ye noch nicht gern anders thun wolt / an tag zugeben
dan die Euagelisch gottlich warhey / wider die manchfaltige
miszgläubige wendung / yrthum / vñd meynung menschlicher
gesetz vnd ordnung ya vorfurischer / ferlicher vñd ordnung / dan
got weysz das mir ye hertzlich leyd seyn solt / das ich mit willen
vñd fursatz / vnchristlich handeln / od der aber das leren / predi
gen / schreybē / reden / auff dem predigstull oder in der schull vn
ter weysen wolt / das wider gott vnd der seelen selickeit were.

¶ Tzu dem / das ich mich tzu mehrmaln mächfeldig erbothen
habe / als eyn vntertheniger / gehorsamer son / der heyligē Chri
stlichen kirchen / der ich vor mittels gotlicher halff ersterbenn
will wo ich vor meynen widderwertigenn fundt vnd mocht
tzuschweygen vñd in rwe tzu steen / mich besserer vñd Chris
stlicher meynung / auß der heyligenn schrifft tzulernen vnd vn
terweyszenn lassen mich in offentlicher disputation tzuuerhor
zenn gestaten / aller vñd vñdrechtigenn Uniuerstet erkentnis
tzuerleyden / vor vñd vñdrechtigenn gleychen geystlichenn vñd

weltlich
liglich
zunem
d heilige
mich vn
bissher /
Chuster
chten na
on alle si
teyls ge
voigeb
ansehē /
stlichen
tigen / v
tlich an
vortzey
¶ Derb
tzuhalte
ten byn.
hafs vñ
zu ernstl
hin fur se
sehung
meynem
vnd das
lichs / v
lichs sch
mich wo
willen er
nung / v
mit meyn
mit gescl

gusti

de lesse od
mein arms
urch meyn
rosser leut
as ich nun
Angelische
g/ schmes
e erdencke
n/ das ich
hag geben
uffigung/
geschubē
vñ merer
er man/in
cht.
nem gewi
hriftlicher
yl erhalte
undē/wie
g zugeben
nchfeltige
nischlicher
nung/dan
mit willen
ren /predi
schull vn
feyt were.
erbothen
yligē Chri
rsterbenn
nd mocht
nd Chri
en vnd vn
tzuerho
erkentnuß
enn vñnd

weltlichen Richtern/auff ein frey sicher vñ gnußsam gleit wil
liglich vñ demutiglich fur zukomē/vñ yhr/vorhor vñ orteil an
zunemē vñ szo ich nach erbarer vorlegug mit bestendigē grūd
d heiligenn schrifft/vnrecht befunden vñ vberwunden wurd/
mich vntertheniglich lassen weyssen/vñ meynes furnemēs/dz
bißher/on rum tzuredenn /allein godt tzu lob/vñnd geneyner
Chufftenheyt tzu gut/trost vñnd heyl meynem aydt/vñnd pflis
chten nach/als eyn armer Doctor der heyligen schrifft genant/
on alle suchung vnd begir eygenes rums/lobs/nutz/ vnd vorz
teyls gewest/gehorsamlich abtzu steenn. Ist aber alles szo gar
vorgeblich vñnd vnfruchtbar bey meynenn widerx erthigen/
ansehē/das sie mich daruber fur eyn ketzer/tzudrener der Chri
stlichen eyntracht/ergerlichen/vngutigen/yrrigen/rechtfluch
tigen/ vnd vntzellericher ander vnweyße heymlich vñnd offens
tlich an vnterlas schelden/das ich yhn doch alles von hertzen
vortzeych.

¶ Derhalben auch meniglich vmb gotes willen bitt/ es dafur
tzubalten/das ich nochmals meynes vorigen willens vñ erbie
ten byn. Und sich bewaren vor freuelm vrtell vñ ferlickeit des
hafs vñ neyds/Und ob ich bißher zuweyln yhres bedunnkens
zu ernstlich odder schimpflich geschriebē het / odder aber auch
hinsur schreiben wurt/mir das freuntlich zuuortzeyhen/yn ans
sehung das es alles allein der Chriftlichen warheit / vñnd nit
meynem lob oder genieß zu gut gescheen ist/vñ noch geschiedt
vnd das ich szo hoch vnd mercklich durch vielfaltigs schmees
lichs/vngegrundts/vnschicklichs/vncristlichs/ gottis lester
lichs schreyben meyner gegenteyl dartzu vourrsacht werd. Vñ
mich wo ich in ander wege in sye getragen werdt vmb gottes
willen entschuldigt tzu habenn. Das byn ich vber gotlich belos
nung/ vmb sye alle semplich vnd eynem yeden in sonderheyt/
mit meynem armen gebett gegen godt tzuuordienen willig. Do
mit geschee gottes will/aufferden/wie ym hymel. Amen.

A M E N.

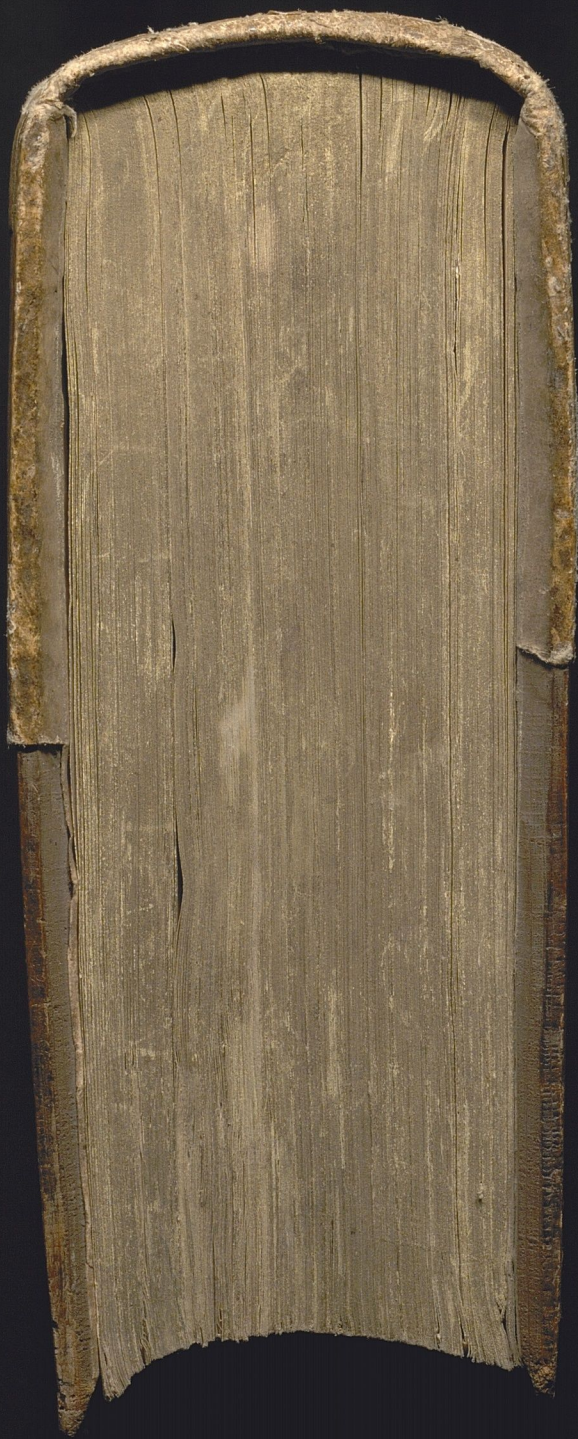
















vnd die
vnd ver/
die mens
mensche
sen wyr
dise zw
(darynn
et ist) od
d teglich
sol yder
vnd die
mügen
en eynes
yn / wie
s dauon
/so sind
ym by
cht auff

phre lere
wegen
sie aber
eyn lügt
radeln
sondern
schafft/
ch nicht
yl sie nu
nus yhe
en wils
Das sey



Doctor Mar-



Dass. 1073

